VORSPIEL

AUSGABE 146 ★ 04.04.17

27. SPIELTAG / HAMBURGER SV

THE UNITY★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT INGOLSTADT / SPIELBERICHT DERBY / SPIELBERICHT AMATEURE / KOMMENTAR BÜDCHEN / VORSTELLUNG MONACO / BRÖNDBY / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

wie schön wäre es gewesen, wenn wir mit einem Derbysieg in den Englische-Wochen-Monat April gestartet wären. Dass wir wieder nur mit einem Punkt aus dem 150. Aufeinandertreffen gegangen sind und am Ende froh sein mussten, dass der Elfmeterpfiff ausblieb, ist unterm Strich ziemlich enttäuschend. Man kann der Mannschaft am Samstag sicher keine mangelnde Einstellung vorwerfen, aber dass die sportliche Klasse, die man auch in dieser Saison schon in vielen wichtigen Spielen gegen starke Gegner gezeigt hat, ausgerechnet im wichtigsten mal wieder nicht komplett abgerufen und in einen Sieg ungemünzt werden konnte, nervt einfach. Wie der Tag aus unserer Sicht verlaufen ist, könnt ihr im Bericht in der heutigen Ausgabe lesen.

Auch wenn die Motivation mit dem Derby im Hinterkopf heute gegen den HSV bei vielen eher überschaubar sein dürfte, ist das trotzdem kein Grund, die Mannschaft nicht bestmöglich zu unterstützen. Es gilt die genauso alte wie wahre Phrase: Wer selbst nicht alles gibt, kann das schließlich auch von anderen nicht erwarten!

Dass die Spieler für ihr Engagement auch fürstlich bezahlt werden, schmälert zwar nicht die Gültigkeit dieser Aussage, trotzdem sind die irren Gehälter wohl der deutlichste Ausdruck dafür, dass der Profifußball im Geld zu ersticken droht. Das gilt insbesondere an der Spitze, denn dass die riesigen finanziellen Unterschiede die Verhältnisse mehr und mehr zementieren und der Kampf um die Meisterschale und den CL-Henkelpott seit Jahren immer mehr verödet, weil er nur noch in den seltensten Fällen entgegen der allgemeine Erwartung – sprich Bayern, Real oder Barca – verläuft, hat mittlerweile jeder bemerkt.

Nun scheinen auch die Funktionäre langsam nervös zu werden, zumindest waren in den letzten Wochen Interviews zu lesen, in denen Bierhoff und Seifert vor zu viel Profitgier, Glaubwürdigkeits- und Attraktivitätsverlust warnten. Da ist offenbar jemand ernsthaft besorgt um das Produkt, das man sich selbst so marketinggerechet und gewinnbringend zurechtgeschustert hat.

Immerhin können wir uns selbst auf die Schultern klopfen, denn was die Top-Manager da öffentlich bemängeln, kritisiert der Pöbel auf den Rängen schließlich schon seit vielen Jahren. Allerdings mit dem kleinen, feinen Unterschied, dass wir uns ernsthaft Sorgen machen, dass der Profi-Fußball endgültig vor die Hunde geht und auch den letzten Funken Magie verliert.

Unberechenbarkeit gibt es immerhin noch in den Fankurven, auch wenn hier die Luft stetig dünner wird. Heute zum Beispiel sind den Fans des HSV aufgrund der Pyro-Aktionen beim vergangenen Spiel vor einem Jahr alle Materialen verboten. Was man sicht bei der Geschäftsführung durch die Verbote verspricht, die schon zigmal ihre Wirkungslosigkeit bewiesen haben, bleibt nach wie vor schleierhaft. Wahrscheinlich will man einfach den Schein wahren und hat es selbst eigentlich schon längst eingesehen.

Der gleichen Logik folgt wohl auch die Schließung unseres Verkaufsstandes. Weiter hinten findet ihr nochmal unseren Text dazu, den wir vor dem Ingolstadt-Heimspiel am verriegelten Büdchen aufgehängt hatten. Außerdem gibt's unter anderem noch Berichte vom leider verloren gegangenen Spitzenspiel der Amas gegen Viktoria Köln und einem Besuch in Brøndby, bei dem der 25. Geburtstag der Sydsiden zelebriert wurde, sowie alles Wichtige über unseren kommenden Champions League-Gegner AS Monaco.

Jetzt erstmal viel Spaß beim Lesen und gleich Arme hoch, Mund auf und den BVB gemeinsam zum Sieg treiben!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

FÜR IMMER WESTFALEN STADION

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - FC Ingolstadt

Zuschauer: 81.360 (**Gäste**~600) **Ergebnis:** 1:0

Bei Flutlicht konnten wir ein letztes mal den wenig interessanten Verein aus Ingolstadt auf seiner Abschiedstour durch die erste Liga in Empfang nehmen. Zu diesem Zweck traff sich unsere Gruppe ab dem späten Nachmittag am Fanprojekt in der Dudenstraße. Der für Bundesliga-Heimspiele etwas ungewöhnliche Treffpunkt war dabei weniger den Zipfelklatschern geschuldet, als dass die Geschäftsführung der KGaA es im Vorfeld der Partie, und bedingt durch die Vorfälle rund um das Spiel gegen Leipzig, für nötig hielt, unseren Anlaufpunkt unter der Südtribüne, das Büdchen, zu schließen. Damit der interessierte Kurvengänger weiterhin die Möglichkeit hat sich mit Fanzines und Stickern einzudecken, entschied man sich also dazu, jene außerhalb des Stadions, eben am Fanprojekt, anzubieten.

Im Vorfeld des Spiel sammelten wir außerdem im ganzen Stadion Choreo-Spenden. Da die Südtribüne nun einmal eine riesen Tribüne ist, und daher jede Choreo zwangsläufig auch entsprechend groß sein muss um zu wirken, sind wir dabei stets auf Spenden angewiesen. Anders ließen sich derartige Choreos nicht stemmen. Und da wir selbstverständlich kein Geld aus anderen Quellen akzeptieren können - jede Choreo ist auch ein Geschenk der Fans an unseren Ballspielverein – brauchen wir eure Spenden. An dieser Stelle also noch einmal ein große Dankeschön an alle, die am Freitagabend gespendet haben. Wenig Verständnis haben wir dagegen für einige Verantworliche beim BVB, welche versuchten, die Sammelaktion zu unterbinden. Grund dafür: Das Sammeln von Spenden war nicht angemeldet...

Sportlich hätten die Verhältnisse vor Spielbeginn kaum deutlicher sein können. Abstiegskandidat Nr. 2 zugast beim Champions-League-Viertelfinalist, DFB-Pokal Halbfinalist und Dritten der Bundesliga. Aber wie Adi Preißler schon wusste, muss das alles gar nichts bedeuten, und obwohl unser Ballspielverein bereits nach 15. Minuten durch Aubameyang in Führung ging, war damit noch rein gar nichts entschieden.

Es folgten zähe 75. Minuten in denen der künftige Zweitligist aus Ingolstadt mehrmals gute Gelegenheiten zum Ausgleich hatte. Etwas glücklich, aber auch dank eine starken Leistung von Roman Bürki, konnten die Jungs auf dem Rasen die knappe Führung über die Spielzeit bringen. War vielleicht alles nicht schön anzusehen, aber solange man solche Spiele am Ende gewinnt, ist doch alles gut.

Die Südtribüne war zu Beginn recht gut aufgelegt, wobei die Stimmung mit fortschreitender Spieldauer stetig schlechter wurde. Wie so oft passte man sich auf den Rängen dem Spiel auf dem Rasen an, anstatt selbst die entscheidenden Impulse zu setzen. Trotz langweiligem Gegner und durchwachsenem Spiel sollte da doch mehr möglich sein.

Über die Gästefans muss an dieser Stelle nicht viel gesagt werden. Diese waren zwar anwesend, sind darüber hinaus aber nicht weiter in Erscheinung getreten. Letztendlich kann man mit dem Tag wohl doch irgendwie zufrieden sein. Da die Jungs auf dem Rasen nicht jedes Spiel ein Feuerwerk abliefern können, ist klar, und so gehört hin und wieder auch mal ein dreckiger Sieg dazu. Auf den Rängen wäre natürlich mehr möglich gewesen, aber auch damit muss man bei solchen Gegnern wohl irgendwie rechnen.

NACHSPIEL

DERBY

Zuschauer: 62.271 (**Borussen**~6.000) **Ergebnis:** 1:1

Auswärtsderby Nummer drei nach den lokalen Hausverboten aus dem Jahre 2013. Nach dem ziemlichen erfolgreichen Vormittag in der Vorsaison sollte es in diesem Jahr nicht ganz einfach werden einen würdigen Rahmen für das Derby zu schaffen, da in den Wochen vor dem Spiel bei nahezu allen Teilnehmern des Einsingens in der GAK im letzten Jahr Betretungsverbote für das Gelsenkirchener Stadtgebiet im Briefkasten landeten.

Der Freitagabend gestaltete sich traditionell ereignisarm in unseren Räumlichkeiten und auch der Samstagmorgen sollte trotz einiger Bemühungen letztendlich nichts mit sich bringen, abgesehen von einer ziemlich zeitintensiven Bullenkontrolle einer kleineren Abordnung am Hammer Hauptbahnhof. Das Spiel selber verfolgten wir in unseren Räumlichkeiten und saßen natürlich auch mit der nötigen Anspannung vor den Leinwänden, nichtsdestotrotz fällt es bei solch tristem Vorgeplänkel schwer, wirklich angemessen auf das Derby eingestimmt zu sein und das Ganze wirkt irgendwie immer sehr weit weg.

Immerhin auf dem Platz schien sich zunächst ein besseres Bild abzuzeichnen, als unsere Mannschaft im Verlauf der ersten Hälfte ordentlich Fahrt in Richtung gegnerisches Tor aufnahm. Zwar kam Trainer Tuchel in dieser Saison nicht auf die Idee, im Derby wichtige Spieler zu schonen, musste jedoch aufgrund einiger verletzungsbedingter Ausfälle hier und da rotieren, was aber zunächst nicht wesentlich ins Gewicht fiel. Kurz nach Wiederanpfiff gabs dann auch endlich Grund zu jubeln, als Aubameyang einen perfekt gespielten Angriff mit dem 1:0 belohnte. Kurz nachdem dieser seine dämliche Maske wieder abgezogen hatte, versiebte er die Großchance zum 2:0 mit dem der BVB schon frühzeitig den Sack hätte zu machen können.

Generell ließ unsere Mannschaft im Anschluss ein Stück weit die Ernsthaftigkeit und vor allem letzte Konsequenz vermissen und war sich ihrer Sache zu sicher. Da auswärts in dieser Saison ohnehin der Wurm drin ist und man sich in den letzten Derbys stets mit einem Remis trennte, kams dann eine knappe Viertelstunde vor Spielende auch zum Ausgleichstreffer für Königsblau, sodass sich das Ergebnis des Spiels den trostlosen Umständen anpasste. So gabs am Ende des Tages wieder nichts zu feiern und der Derbytag endete vergleichsweise früh und insgesamt sehr ruhig.

Die Nordkurve fiel über den Fernseher lediglich durch das bekannt reichhaltige Repertoire an Anti BVB Doppelhaltern und Schwenkfahnen auf, da war vom ans Kreuz genagelten Schwein bis hin zum mit Staubsauger masturbierenden Dortmunder wieder alles dabei. Wie viel Aufmerksamkeit man seinem Feind im eigenen Material zuschreibt ist natürlich jeder Gruppe selbst überlassen, unseren Geschmack trifft es auch objektiv betrachtet nicht wirklich. Ist aber gerade in Anbetracht der absurd schlechten Motive wohl auch ne Stilfrage, in welchem „Rahmen“ sich das Ganze bewegt.

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - Viktoria Köln

Zuschauer: 5.529 (**Gäste**~200) **Ergebnis:** 2:3

Länderspielpausen sind ja dank der ZIS mittlerweile fast die einzigen Möglichkeiten um den Spielen unserer Amateure noch beiwohnen zu können und so sah man den Auftritten der Nationalmannschaft nicht nur wegen Poldis Abschied gespannt entgegen, sondern auch, weil sich mal wieder die Gelegenheit bieten sollte unsere Amateure in der Roten Erde zu unterstützen. Wie der Zufall es wollte kam es dann sogar zum Spitzenspiel der Regionalliga West gegen die Viktoria aus Köln, was wie das gute Wetter knapp 5500 Zuschauer ins Stadion lockte.

In Erwartung des großen Zuschauerandrangs hatte der Ordnungsdienst seine Kontrollen natürlich folgerichtig verschärft und machte sich daran Labelos und ähnlich gefährliche Gegenstände aus dem Verkehr zu ziehen. Komischerweise standen dann auch kurz vor Anpfiff noch einige Besucher vor den Toren und das Spiel musste um eine Viertelstunde verschoben werden.

Wir nutzen die Zeit um eine dem Anlass entsprechende Choreografie vorzubereiten, welche wie die Aktion zum Aufstieg in Wuppertal unter dem Namen „SIMPLY THE BEST – in Regionalliga West" lief. Dazu wurden schwarze, gelbe und goldenen Schwenker in einem Streifenmuster verteilt, während etwas Rauch aufstieg und einige Blinker aufflammten. Die Choreo an sich gab ein gutes Bild ab, der Rauch hätte jedoch etwas dichter sein können.

Mit Anpfiff begannen die Schwarz-Gelben dann den Ansturm auf das Tor der Gäste, während im Block H unser alter und neuer Vorsänger den Mob zu Höchstleistungen antrieb. Leider fanden sich aber auch heute in den obersten Reihen des Blockes wieder viele, welche nicht an einer Unterstützung der Mannschaft interessiert sind oder deren letzten Gehirnzellen nur noch zum Bestellen des nächsten Bieres reichen. Jedem steht es frei in der Roten Erde zu tun und zu lassen was man will, warum man sich jedoch in den Supportblock stellen muss, wenn man offenbar gar kein Interesse hat am Support teilzuhaben ist uns unverständlich und so sollte sich jeder hinterfragen ob er in Block H richtig steht.

Mit solch klaren Worten verabschiedeten wir uns in die Halbzeit, während Daniel Farke im Kabinentrakt wohl die falschen Worte wählte, gab unsere Mannschaft in der zweiten Halbzeit doch ein ganz anderes Bild ab. So kam es dann Anfang der zweiten Halbzeit zum zwischenzeitlichen Ausgleich, welcher zur großen Freude der anwesenden Fans jedoch Minuten später wieder zur Führung für den BVB wurde. Den Freudenbekundungen auf der Tartanbahn folgte jedoch wenig später der erneute Ausgleich, was ebenfalls zu einem kleinen „Platz"sturm führte, da der Torschütze der Kölner es sich nicht nehmen ließ vorm Block H zu provozieren.

Dies und einige Bengalos die immer wieder im Block entflammten führte dann schließlich dazu, dass der Block von immer mehr Ordnern umstellt wurde, während wir uns unbeirrt der Unterstützung der Mannschaft widmeten. Leider waren alle Mühen vergebens, denn nach einem Fehler von Bonmann musste man eine Viertelstunde vor Schluss das dritte Gegentor der Kölner einstecken. Alle Versuche doch noch wenigstens einen Punkt aus dem Spitzenspiel rauszuholen fruchteten nicht, womit die Amateure die zweite Niederlage in Folge kassierten.

Nichtsdestotrotz kam die Mannschaft nach dem Spiel selbstverständlich zum Block um sich für die Unterstützung zu bedanken. Hoffen wir, dass es bis zum Ende der Saison noch ein paar weitere Gelegenheiten der Unterstützung geben wird um vielleicht doch irgendwie den Aufstieg zu schaffen und im nächsten Jahr wieder Fanszenen wie Rostock das Fürchten zu lehren.

VORSTELLUNG
AS Monaco

In der nächsten Runde bekommen wir es mit einem Verein zu tun, dessen Stadt eher als Steueroase, Wohnsitz der Reichen und Schönen oder durch das jährliche Formel 1-Rennen denn als Fußballhochburg berüchtigt ist. Mit immerhin 7 Meistertiteln und 5 Pokalsiegen gehört man dennoch zu den erfolgreichsten Vereinen in Frankreich und konnte sogar im Jahr 2003/04 das Finale der UEFA Champions League erreichen, welches allerdings mit 0:3 gegen den FC Porto verloren ging.

Nach Jahren der sportlichen Tristesse folgte 2011 der Abstieg in die Ligue 2 und die Übernahme des russischen Multimilliardärs Dmitri Jewgenjewitsch Rybolowlew. Mit dem finanzkräftigen Mäzen im Rücken konnte 2013 der Wiederaufstieg geschafft werden und nach Rückkehr João Moutinho, James Rodríguez und Radamel Falcao für eine Summe jenseits der 100 Millionen-Grenze verpflichtet werden. Dadurch konnten in den vergangenen Saisons ein zweiter sowie zwei dritte Plätze erreicht werden, die nun im dritten Jahr in Folge zur Teilnahme an den internationalen Wettbewerben berechtigen.

Eine Besonderheit kommt dem Verein durch seine Lage im Fürstentum Monaco zu Gute, da der Verein nicht nach französischem, sondern monegassischem Steuerrecht behandelt wird. Dies bietet dem Verein aufgrund der niedrigen Steuersätze natürlich erhebliche Standortvorteile, da die Einkommenssteuersätze im Vergleich 75% ab einem Einkommen von über 1 Million € zu 0% Einkommenssteuersatz für Ausländer in Monaco weit auseinandergehen. Als Konsequenz daraus forderte der französische Fußballverband eine Verlegung des Sitzes nach Frankreich, damit der Verein weiterhin am Spielbetrieb der Ligue 1 teilnehmen könnte.

Zunächst wurde sich auf einen Vergleich geeinigt, der eine Zahlung von 50 Millionen € an die anderen Clubs der Ligue 1 vorsah und der AS Monaco im Gegenzug seinen Sitz in Monaco behalten dürfte.

Unter der Führung von PSG, Olympique Marseille, Girondins Bordeaux sowie 4 weiteren Vereinen wurde auf dem gerichtlichen Wege versucht, eine höhere Ausgleichszahlung zu erstreiten. Mit dem Urteil im Juli 2015 wurde der vereinbarte Vergleich zwischen Ligue 1 und dem AS Monaco sogar gekippt und die gezahlten 50 Millionen € von den restlichen Vereinen der Ligue 1 an den AS Monaco zurückgezahlt werden, da sich der Ligaverband mit dem Sonderstatus abfinden müsse.

Historische Rivalitäten bestehen neben dem OGC Nice zu Olympique Marseille, was besonders auf die sportliche Hochzeit beider Vereine in den 90er-Jahren zurückzuführen ist. Die Anfänge der organisierten Fanbewegung gehen bis ins Jahr 1986 mit der Gründung der Sconvolts Monaco zurück, die allerdings wenige Jahre später in Vikings, South Boys und Bulldogs aufspalteten. Wiederum nur wenige Jahre später gründete sich die Vereinigung 'Supporters Rouges et Blancs', aus denen 1994 die Ultras Monaco entstanden, denen bis heute die Führungsrolle in der Kurve inne wohnt.

Die Gruppe wird durch eine starke lokalpatriotische, monegassische Identität geprägt, auch wenn nur ein Teil der Mitglieder direkt in Monaco wohnt, was bei 8300 Monegassen bei einer Einwohnerzahl von 36.000 und den enormen Lebenshaltungskosten nicht weiter verwundert. Ein Großteil der Mitglieder stammt aus den angrenzenden Orten Roquebrune-Cap-Martin und Menton, die historisch gesehen ebenso zum Fürstentum Monaco gehörten. Des Weiteren wird das Konterfei von François Grimaldi als Gruppenlogo verwendet, der gemeinsam mit seinem Cousin Raniero 1297 das Gebiet des heutigen Monaco einnahm. Die einzige Freundschaft der Gruppe wird zu den Ultras 1898 des italienischen Drittligisten Ascoli Calcio gepflegt.

BRØNDBY

BRØNDBY IF - Lyngby BK

Zuschauer: 15.118 (G**äste**~30) **Ergebnis:** 3:2

Nach dem am Freitagabend das mühevolle 1-0 gegen den FC Ingolstadt im Westfalenstadion fixiert wurde, stand für mich und sieben weitere Mitglieder von THE UNITY ein Freundschaftsbesuch anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Sydsiden an. Die Hinfahrt verlief reibungslos und so wurde man schneller als von manch einem vielleicht erwartet von den Jungs von Alpha in Empfang genommen. Anlässlich unseres Besuches hatte man eigens in den Grupperäumlichkeiten eine kleine Party mit Beerpong und unterschiedlichen anderen Getränken organisiert. Der Abend hielt was er versprochen hatte und nach einer hartumkämpften und letztlich knapp gewonnen „Beerpongschlacht", dessen Ausgang der Schreiber des Textes fast negativ beeinflusst hätte, startete der eigentliche Spieltag für uns erst in den späteren Morgenstunden.

Nachdem wir mit unseren Freunden ein gemeinsames Frühstück eingenommen hatten, begaben wir uns mit dem Spieltagshaufen von Alpha auf den Weg Richtung Brøndby Stadion. Das Brøndby Stadion ist im Gegensatz zu vielen anderen Stadien, gerade in der ersten Liga in Deutschland, ein Fußballstadion mit ganz eigenem Charme, dessen Spielfeld sich übrigens noch an exakt derselben Stelle befindet, wie zur Grundsteinlegung 1965. Zu Beginn eher ein Sportplatz mit einer Leichtathletikbahn, wurde das Stadion sukzessive immer weiter ausgebaut und erhielt 1992 nach Entfernung der Leichtathletikbahn und dem Bau zweier weiterer Tribünen seine heutige Gestalt, die im Wesentlichen nicht mehr verändert wurde.

Extrem positiv ist auch zu sehen, dass der Verein, der Inhaber des Stadions ist, im letzten Jahr wohl auch auf starkes Drängen von Alpha hin, bekanntgab den Namen des Stadions nicht durch einen unsäglichen Sponsorennamen ersetzen zu wollen. Im Zuge des oben erwähnten Ausbaus im Jahre 1992 wurde auch die Sydsiden mitgebaut, auf der sich von Beginn an aktive Kern der Brøndby Fanszene niedergelassen hat. Neben der enorm hohen Bedeutung für die Fanszene hatte das Spiel, dass das letzte Spiel der regulären Saison vor den neuartigen „Playoffs" darstellte, sportlich eher eine geringere Bedeutung. Zwar spielte mit Brøndby der Zweite der Liga gegen Lyngby, die Dritter der aktuellen Tabellekonstellation waren, allerdings betrug der Abstand sowohl nach unten, als auch nach oben bereits eine zweistellige Anzahl von Punkten, die mit in die Playoffs übernommen werden. Für die vermeintlich sportliche Spannung sorgt dieser neue Modus sicherlich nicht. Zurück also wieder auf die Ränge, wo zum Einlaufen der Spieler direkt einiges fürs Auge geboten wurde: Zuerst wurde ein schlichtes Balkenmuster aus blau-gelben Pappen gebildet, welches der allerersten Choreo auf der Sydsiden nachempfunden war, zu welchem passend das Spruchband „Gennem mesterskaber og overlevelskamp – 25 år for vores klub" gezeigt wurde. Abgerundet wurde der erste Teil der Choreo durch eine Hochziehfahne, auf der das bekannte Sydsiden und das Vereinslogo zu sehen waren. Dies war auch das einzige Element, welches für den zweiten Teil der Choreo benutzt wurde und so wurden die Pappen durch gestreifte Folienschwenker und das Spruchband durch ein schlichtes „Sydsiden Brøndby" Spruchband ersetzt.

Beflügelt durch diesen schlichten optischen Leckerbissen, legte die Sydsiden direkt gut los und trieb die Mannschaft Richtung Tor. Trotz einiger guter Gelegenheiten für Brøndby ging Lyngby leider in der 17 Minute in Führung, wodurch die Stimmung insgesamt ein wenig litt. Der Bereich rund um Alpha wollte sich jedoch mit dem Spielstand nicht zufriedengeben und konnte spätestens nachdem passend zur 25 Minute einige Fackeln angerissen wurden auch den Rest der Tribüne wieder mitnehmen. Auch die zweite Halbzeit wurde optisch gebührend eingeläutet, sodass vor Anpfiff etwa 50 gelbe Fackeln in Kombination mit der großen „Sydsiden Brondby" – Fahne zu sehen waren. Auch auf dem Spielfeld wendete sich das Blatt und Brøndby verlies als Sieger das Spielfeld, wodurch man auch von einer akustisch sehr ansprechenden zweiten Hälfte reden kann.

Den Abend ließen wir dann anschließend noch gemeinsam mit ein paar Sodas und Bier ausklingen und so hieß es auch schon wieder Abschied nehmen. Wie immer geht am Ende eines solchen Textes ein großes Dankeschön natürlich an unsere Gastgeber von Alpha, die uns ein unglaubliches Wochenende beschert haben. Mange tak! Bis bald in Brøndby oder Dortmund! ALPHA & THE UNITY!

KOMMENTAR

Büdchen-Schließung

Hallo BVB-Fans,

wie ihr seht, steht ihr am Büdchen heute vor verschlossenen Türen. Nach den Ereignissen vom Spiel gegen Red Bull sah sich der Verein offenbar genötigt, ein Zeichen zu setzen und verbietet uns deshalb auf unbestimmte Zeit den Verkauf von Aufklebern, Fanzines und Co. innerhalb des Westfalenstadions. Es ist ziemlich durchschaubar, dass diese Maßnahme hauptsächlich dazu dient, dass man im Zweifelsfall gegenüber Medien und Polizei irgendetwas vorzuweisen hat, mit dem man die Ultras bzw. die größte Ultragruppe „bestraft". Wir für unseren Teil haben uns in der Vergangenheit ja schon mit ganz anderen Problemen konfrontiert gesehen, sodass diese Strafe natürlich ziemlich ins Leere läuft.

Vielmehr wirft die verordnete Schließung einige Fragen auf, die sich die Entscheidungsträger des BVB gefallen lassen müssen. Da wäre zunächst mal die nach den Kollektivstrafen.

Während man in der Stellungnahme zum Strafantrag des DFB nämlich noch betonte, dass die Bestrafung aller Fans auf der Südtribüne nicht als „angemessen" oder „weitsichtig", sondern als „unverhältnismäßig" angesehen wird, scheint man seine Worte jetzt schon wieder vergessen zu haben. Natürlich ist die Schließung eines Verkaufsstandes einer Gruppe ein völlig anderer Maßstab, aber sie ist nichtsdestotrotz auch eine Kollektivstrafe. Auch hat diese Maßnahme überhaupt keinen Bezug zu den Vorkommnissen vor der Roten Erde, besser oder zielführender als die kritisierten Herren vom DFB handelt man hier also kein Stück.

Zweitens stellt sich die Frage, wieso man uns einerseits ein wichtiges Standbein zur Finanzierung unserer Aktivitäten für die Tribüne verbietet und sich andererseits gerne mit den Ergebnissen schmückt, wie gerade erst der Benfica-Choreo.
Zunächst sei nochmal daran erinnert, dass wir von dem durch die Büdchen-Verkäufe eingenommenen Geld ja nicht wilde Freibier-Partys feiern, sondern alles ausnahmslos in Dinge investiert wird, die dem Auftritt der Dortmunder Fanszene im Stadion zugute kommen. Besagte Choreo, um beim Beispiel zu bleiben, hat offenbar auch am Rheinlanddamm Anklang gefunden, was man dann auch zeitnah auf der BVB-Homepage kommuniziert hat. Dass sich sowas aber nicht von alleine bezahlt, sollte klar sein, und durch das Büdchen wird ein bedeutender Teil des benötigten Geldes eingenommen. Wer es also verbietet, sollte es auch sein lassen, mit Bildern von Choreos oder Fahnenmeeren seine Adrenalintrips zu promoten.

Drittens muss man auch diesmal fragen, warum der Verein als großer gesellschaftlicher Akteur mit einer Stimme, die Gewicht hat, nicht endlich mal Rückgrat zeigen kann, statt den eigenen Fans, mit denen man sich gerne brüstet, das Leben schwer zu machen. Klar war der Druck nach dem Red Bull-Spiel groß und dass es für die Ereignisse vor der Roten Erde keinen Applaus gibt, war zu erwarten. Aber sich öffentlich entschlossen und glaubwürdig vor seine Anhänger zu stellen, von denen die meisten gar nichts gemacht haben, würde von wirklicher Größe zeugen.

Dass die Benfica-Choreo von vielen Medien gefeiert wurde, während ein paar Wochen zuvor noch die "Wand der Schande" ausgerufen wurde, zeigt doch deutlich, wie sprunghaft die öffentliche Meinung oftmals ist. Ist es deshalb zu viel verlangt, auch mal Haltung zu beweisen und Presse, Polizei und Politik nicht jedes Mal nach dem Mund zu reden und wenn es sein muss, sich mit dem DFB anzulegen?

Das grundsätzliche Problem ist dabei wohl, dass die Borussen im Stadion in der Rangfolge der "Stakeholder" weit unten rangieren, weil man es sich mit seinen Sponsoren und den oft beschworenen 10 Millionen BVB-Fans in Deutschland (plus wahrscheinlich 1 Milliarde in Asien) nicht verscherzen will. Aus rein unternehmerischer Sicht ist das sogar nachvollziehbar. Aber Fußball wäre nichts mehr wert, würde er nur noch nach irgendeiner wirtschaftlichen Logik funktionieren. Und für uns ist der BVB verdammt nochmal kein Unternehmen, sondern ein bedeutender Teil unseres Lebens - unser Verein eben!

Wir fordern nicht, dass wir wichtiger genommen werden, als wir sind, aber es sollte klar sein, dass Borussia Dortmund nicht dadurch lebt, dass in den Fanshops die Kassen klingeln und auf Facebook Millionen User "Gefällt mir" drücken. Maßnahmen, wie die Schließung des Büdchens, bestärken uns letztlich nur darin, unseren Weg fortzusetzen und führen uns vor Augen, dass es wichtiger denn je ist, sich für einen Fußball einzusetzen, in dem die Fans auf den Tribünen im Fokus stehen!

Bis das Büdchen irgendwann wieder öffnet, könnt könnt ihr euch vor Heimspielen am Fanprojekt (Dudenstraße 5 im Kreuzviertel) eindecken. Auch den Infostand der Südtribüne Dortmund findet ihr hier.

Wir sehen uns!

KOMMENTAR

Geschäftsmodell von DSGBB-Shop und Co.

Selbst entworfene und produzierte Klamotten sind vom Prinzip her ja eine feine Sache. Man ist unabhängig von den zweifelhaften Ergüssen der BVB-Marketingabteilung, billiger ist es allemal und wenn es gut läuft, sind solche Utensilien ein starkes Erkennungsmerkmal der jeweiligen Gruppe oder repräsentieren sogar die gesamte Fanszene. Von Zeit zu Zeit verkaufen wir auch am Büdchen verschiedene Klamotten und die Einnahmen verwenden wir komplett für Dinge, die dem Auftritt im Stadion zugute kommen.

Auch diverse Shops im Internet bieten seit längerem selbst designte Klamotten mit BVB-Bezug an. Allerdings sind uns solche Webseiten ein Dorn im Auge, allen voran der Shop vom „Schwarz Gelben Borussen Blog", kurz DSGBB. Das liegt nicht daran, dass wir das dort angebotene Zeugs alles andere als gelungen finden, über Geschmack lässt sich schließlich immer streiten. Vielmehr halten wir es für äußerst fragwürdig, dass die Gewinne hier keineswegs zurück in die Fanszene fließen, sondern in die Taschen der Betreiber. Man könnte das natürlich als cleveres Geschäftsmodell abtun, aber das wäre zu einfach. Die Betreiber des DSGBB-Shops profitieren nämlich in hohem Maße von „Errungenschaften" der Fanszene, für die sie selbst noch absolut nichts geleistet haben, und verdienen sich damit eine goldene Nase. Es ist schon seltsam, wenn beispielsweise ein „Gelbe Wand"-Schal angeboten wird, auf dem auch eine Zeile aus einem unserer Lieder abgedruckt ist, das sie wahrscheinlich noch nie selbst im Stadion gesungen haben. Schlichtweg dreist ist es, eine Trainingsjacke anzubieten, die extrem unserem Zipper im Stil des Derby-Shirts mit dem gelben Längsstreifen ähnelt.

Dieses Prinzip führt den Sinn eigener Fanklamotten vollkommen ad absurdum. Und wie glaubwürdig kann man Botschaften wie „Für immer WS" vertreten, wenn man weiß, dass sie wahrscheinlich nicht aus ideelen, sondern rein finanziellen Gründen auf den gerade erworbenen Pulli gedruckt wurde? Wir können und wollen es niemandem verbieten, beim DSGBB-Shop und Konsorten einzukaufen, appellieren aber an jeden, sich vorher zu überlegen, ob er das beschriebene Geschäftsmodell wirklich unterstützen will und die Klamotten dann auch mit Stolz tragen kann.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Berlin

Nachdem wir im Blick über den Tellerrand der letzten Ausgabe bereits die Stadionfrage bei Hertha BSC thematisierten, die u.a. für Spannungen zwischen Vereinsführung und aktiver Fanszene sorgten, machte der Verein in der Zwischenzeit Nägel mit Köpfen und stellte seine abschließenden Pläne vor. Aufgrund der vergleichsweise miserablen Stadionauslastung bei Bundesligaspielen und der durch die Laufbahn entstehende, mitunter schlechte Sicht aufs Spielfeld wollen die Berliner bis 2025 endgültig aus dem Olympiastadion ausziehen. Dabei soll planmäßig eine neue, reine Fußballarena in direkter Nachbarschaft zum Olympiastadion errichtet werden, die 55.000 Zuschauern Platz bieten und selbsterklärend ohne Laufbahn auskommen. Der Standort im Olympiapark ist jedoch noch vom Wohlwollen des Berliner Senats abhängig, der am Ende einwilligen muss. Sollte er es nicht tun, steht mit dem sogenannten Brandenburg Park in Ludwigsfelde aber schon eine Alternative bereit, der wie sein Name anmuten lässt, neun Kilometer südlich der Berliner Stadtgrenze liegt und deshalb mit Sicherheit mächtig Zündstoff innerhalb der Fanszene sorgen würde.

Aachen

Da bis zum Saisonende ein Loch in Höhe von etwa 500.000€ in der Kasse klaffte, musste Alemannia aus Aachen in der vorletzten Woche, nach der ersten Insolvenz im Jahr 2012, wegen „drohender Zahlungsunfähigkeit“ erneut Konkurs anmelden. Zwar hatten Aufsichtsrat und Geschäftsführung in den vergangenen Wochen hart daran gearbeitet, externe Geldgeber zu finden, mit denen nicht nur die Schließung der Lücke im Etat bewirkt, sondern auch zukünftig eine Rückkehr in den bezahlten Fußball forciert werden sollte. Dieses Vorhaben ist jedoch auch wegen Protesten von Seiten der Fans gescheitert, weshalb dieser Schritt jetzt erforderlich geworden sei. Obwohl dem Fünften der Regionalliga West auf Grundlage der Statuten nun neun Punkte abgezogen werden, soll der Spielbetrieb bis zum Ende der Spielzeit jedoch aufrecht erhalten bleiben. Der Aufsichtsrat ist als Konsequenz indes gemeinschaftlich zurückgetreten.

Bochum

Auch bei der grauen Maus aus Bochum werden von Vereinsseite aus neuerdings konkrete Pläne gehegt, die Profiabteilung zum Ende des Jahres in eine Kapitalgesellschaft auszugliedern, wogegen VfL-Mitglieder nun mit der Kampagne „echt VfL – nur ohne Ausgliederung“ entgegensteuern wollen. Mit der Ausgliederung möchte der Verein nicht nur auf die jüngste Entwicklung des professionellen Fußballs, sondern insbesondere auf die neue Verteilung der TV-Gelder reagieren, nicht nur der wirtschaftliche Abstand zwischen Erst- und Zweitligisten, sondern auch derjenige zwischen langjährigen Zweitligisten und „Fahrstuhlmannschaften“ in absoluten Zahlen mittelfristig weiter steigen wird.

Die Kampagne erläutert hingegen eine Reihe von Aspekten, die gegen eine mögliche Ausgliederung zugunsten des Einstiegs von Investoren sprechen, die dem VfL Bochum einmalig etwa 20-25 Mio.€ in die Kasse spülen sollen. Die Initiatoren führen u.a. aus, dass die einmalige Finanzspritze auch wegen der schon vorhandenen und noch dazu kommenden wirtschaftlichen Diskrepanzen zwischen dem VfL und den Spitzenteams aus den ersten beiden Liga durch den erwarteten Ertrag ohnehin nicht geschlossen werden könnten, man sich aber so langfristig der Gefahr hingäbe, dass man die neu hochgezogenen beim Ausbleiben des Erfolgs nicht mehr bedienen könne. Wenn dies geschähe, müsse man sich dann möglicherweise überlegen, den Schritt weiter zu gehen und durch den eventuellen Verkauf von etwaigen Stimmanteilen bspw. an frisches Geld zu gelangen, wodurch Investoren auch vereinspolitisch enorme Mitspracherechte erhalten würden. Darüber hinaus argumentieren sie, dass der VfL durch das finanzielle „Wettrüsten“ und Jagen mit bzw. nach anderen Vereinen seine Authentizität als bodenständiger Ruhrpottverein und damit sein Alleinstellungsmerkmal in direkter Nachbarschaft mit Vereinen wie dem BVB oder den Blauen verlieren könnte, wodurch die Gewinnung von neuen Sponsoren und Fans langfristig schwieriger würde.

Neben den ausführlichen Schilderungen, die die wirtschaftliche Entwicklung des Vereins bei einer Ausgliederung geistig vorweg nehmen, kommen selbstverständlich jedoch auch die emotionalen Gründe mit Blick auf den Erhalt des e.V.'s nicht zu kurz. Bei näherem Interesse kann an dieser Stelle auf die lesenswerte Onlineplattform der Kampagne unter echtvfl.de verwiesen werden.

SKB-Datei

Auf Antrag der Piraten und mit Unterstützung der SPD sowie den Grünen hat der nordrhein-westfälische Landtag beschlossen, dass Fußballfans, die eine entsprechende Eintragung in der sagenumwobenen SKB-Datei haben, über die Speicherung und Nutzung ihrer Daten informiert werden sollen. Dazu wurde die Speicherung dieser im selben Atemzug auf eine Dauer von fünf Jahren begrenzt. Ferner fordert der Landtag derweil eine Prüfung, ob und inwieweit die wohlbekannte, bundesweite Datei Gewalttäter/Sport im Dialog mit den anderen Bundesländern an die heutigen Anforderungen angepasst und betroffene Personen auch über die Eintragung in dieser Datei informiert werden können und sollen. Die AG Fananwälte begrüßte den aus ihrer Sicht rechtstaatlich zwingend erforderlichen Schritt, dass betroffene Fans in NRW informiert werden sollen, aber im Rahmen der Anhörung bereits gut die Hälfte der Datensätze aus der SKB-Datei gelöscht werden mussten. Die Piraten betonten trotz der ersten Früchte ihres Vorstoßes jedoch einmal mehr, dass diese geheime Art von Datenspeicherung im Rahmen von Fußballspielen grundsätzlich abgeschafft gehört.

Magdeburg

Nachdem der Magdeburger-Anhänger Hannes unter noch heute nicht gänzlich geklärten Umständen tödlich verunglückt ist, hat die Staatsanwaltschaft Magdeburg die Ermittlungen zu dem Fall nun eingestellt. Auf dem Nachhauseweg vom Heimspiel des 1.FCM gegen Kiel im Oktober vergangenen Jahres traf Hannes im Regionalexpress auf eine größere Gruppe Hallenser, die sich auf dem Rückweg vom Spiel bei Fortuna Köln befanden. Nach der abschließenden Obduktion der Leiche geht die Staatsanwaltschaft heute davon aus, dass Hannes die Tür des Zuges wohl selbst geöffnet habe und eigenständig rausgesprungen sei, um sich offenbar der Kulisse hinsichtlich der großen Zahl HFC-Fans zu entziehen. Bei diesem Versuch sei er allerdings wohl gestürzt und mit seinem Kopf gegen einen Stein geprallt. Laut Obduktionsbericht konnte jedoch weder die Verursachung des Sturzes durch Dritte, noch eine körperliche Auseinandersetzung im Vorfeld festgestellt werden, sodass die genauen Umstände trotzdem und immer noch ungeklärt bleiben. Etwaige Zeugenaussagen konnten dabei ebenfalls kein Licht ins Dunkle bringen.

CHOREOSPENDEN

Spendensammlung nach der Benfica-Choreo

Im Nachgang der äußerst gelungenen Niedergespielt-Choreo im Rahmen des erfolgreichen Champions-League-Spiels gegen Benfica haben wir beim folgenden Heimspiel gegen Ingolstadt die Spendenbüchse kreisen lassen um auch zukünftig das Westfalenstadion und die Fußballwelt mit unseren kreativen Ideen und Projekten beglücken zu können. Gewohnt transparent möchten wir daher auch die Spendensumme veröffentlichen:

Insgesamt landeten **5.173,36€** in unseren Spendenseckeln.

Eine stattliche Summe, für die wir uns ganz herzlich bedanken möchten und die uns hilft das nächste Projekt zu stemmen. In diesem Zusammenhang sei aber sowohl auf den Kommentar zur Schließung des Büdchens als auch auf den Kommentar zu kommerziellen Abietern von Fanartikeln hingewiesen. Beides gefährdet die weitere Finanzierung von Choreos und Aktionen im Stadion. Ob dies im Sinne des Vereins oder Kunden dieser Shops ist, muss bezweifelt werden.

TERMINE

Sa. - 08.04.2017	18.30	Bayern München - Borussia Dortmund
Di. - 11.04.2017	20.45	Borussia Dortmund - AS Monaco
Do. - 13.04.2017	19.30	SV Rödinghausen - Borussia Dortmund Amateure
Sa. - 15.04.2017	15.30	Borussia Dortmund - Eintracht Frankfurt
Mi. - 19.04.2017	20.45	AS Monaco - Borussia Dortmund
Sa. - 22.04.2017	18.30	Borussia Mönchengladbach - Borussia Dortmund
Mi. - 26.04.2017	20.45	Bayern München - Borussia Dortmund
Sa. - 29.04.2017	15.30	Borussia Dortmund - 1. FC Köln

HERAUSGEBER: **THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.